

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1.	Rückfahrkarte - lohnt sich das denn? 327
1.1.	Zur Problemstellung unserer Untersuchung 327
1.2.	Aufbau unserer Studie 329
2.	Verhaltensauffälligkeiten aus schul- bzw. behinderten- pädagogischer Sicht 331
2.1.	Begriffsklärung 331
2.2.	Welches Verhalten wird unter schul- bzw. behinderten- pädagogischem Aspekt als auffällig angesehen? 332
2.2.1.	Verhaltensauffällige Schüler nach SCHUMACHER 337
2.2.2.	Verhaltensauffällige Schüler nach THALMANN - eine epidemi- ologische Untersuchung 338
2.2.3.	Verhaltensauffällige Schüler nach PINKERT - eine katamnesti- sche Untersuchung 340
2.2.4.	Verhaltensauffällige Schüler aus der Sicht der Kölner Verhaltensauffälligen- pädagogik 342
2.3.	Die Zahl verhaltensauffäl- liger Schüler - ein Beitrag zur Epidemiologie 344
2.4.	Ursachen für Verhaltensauf- fälligsein - ein Beitrag aus der Sicht empirischer Arbeiten 347

		Seite
2.4.1.	Ursachen für Verhaltens- auffälligsein nach THALMANN	347
2.4.2.	Ursachen für Verhaltens- auffälligsein nach PINKERT	348
2.4.3.	Ergebnisse der o.g. Unter- suchungen im Lehr- und Forschungsbereich Verhaltens- auffälligenpädagogik der Universität Köln	349
2.5.	Verhaltensauffälligkeiten und Schulleistung	352
2.6.	Zusammenfassung	355
3.	Die Fahrt beginnt! Zur Aussonderung von ver- haltensauffälligen Kindern und Jugendlichen	359
3.1.	Welche Verhaltensauffällig- keiten führen zur Aus- sonderung?	359
3.1.1.	Auffälligkeiten im sozialen Bereich	360
3.1.2.	Auffälligkeiten im psychischen Bereich	363
3.1.3.	Auffälligkeiten im Arbeits- und Leistungsbereich	364
3.2.	Funktion der Aussonderung aus "Normal"-schulen	367
3.3.	Zusammenfassung	372

		Seite
4.	Folgen der Aussonderung für verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche	375
4.1.	Folgen für die gesellschaftliche Stellung ausgesonderter verhaltensauffälliger Kinder und Jugendlicher	375
4.1.1.	Einstellung der Öffentlichkeit gegenüber ausgesonderten verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen	375
4.1.2.	Berufschancen ausgesonderter verhaltensauffälliger Jugendlicher	380
4.2.	Psychische Auswirkungen einer Aussonderung	384
4.3.	Zusammenfassung	387
5.	Wie löse ich die Rückfahrkarte? oder: "Integration" von verhaltensauffälligen Schülern in die "Normal"-schule	389
5.1.	Was heißt "Integration" in die "Normal"-schule	390
5.2.	Ziel der "Integration" verhaltensauffälliger Kinder und Jugendlicher in "Normal"-schulen	391
5.3.	Verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche in "Normal"-schulen unter heutigen Schulbedingungen	393

	Seite	
5.4.	Bedingungen für eine optimale "Integration" verhaltensauffälliger Schüler in die "Normal"-schule	394
5.5.	Einstellungen von "Normal"-schullehrern zur Problematik der "Integration"	396
5.6.	Schulversuche zur "Integration" verhaltensauffälliger Schüler in "Normal"-schulen	398
5.6.1.	"Integrations"versuche in Schweden	398
5.6.2.	"Integrations"versuche in der BRD und Westberlin	401
5.6.2.1.	Versuch einer Resozialisierung verhaltensauffälliger Schüler durch gemeinsamen Unterricht mit einer Partnerklasse - nach einem Bericht von MÜLLER/PFEIFFER	402
5.6.2.2.	Fördermaßnahmen an der Gesamtschule Bruchköbel-Nord / Hessen	403
5.6.2.3.	Verhaltensauffällige und lerngestörte Schüler in einer Kleinklasse der Ernst-Reuter-Schule (Gesamtschule) in Frankfurt/Main - nach einem Bericht von TSCHAMPA	403
5.6.2.4.	Verhaltensauffällige Schüler in Kleinklassen an Hamburgs "Normal"-schulen - nach einer Untersuchung von MYSCHKER	406

	Seite	
5.6.2.5.	Integrierte Schulische Er- ziehungshilfe in Köln-Bockle- münd - nach einem unveröffent- lichten Bericht der an dem Schulversuch beteiligten Pädagogen	408
5.6.2.6.	Die "Teilzeitschule" an der Gesamtschule Steilskoop/Ham- burg - nach einem Bericht von SARGES-TRAUSTAEDT/WÜRTL	413
5.7.	Zusammenfassung	415
6.	Der Weg zurück führt über viele Stationen: Das Konzept unseres Schul- versuchs	417
6.1.	Zielplanung unseres Schul- versuchs	417
6.1.1.	Die Zielgruppe der Verhaltens- auffälligenpädagogik	418
6.1.2.	Die Bildungs- und Erziehungs- ziele der Kölner Verhaltens- auffälligenpädagogik	424
6.1.3.	Die Erziehungs- und Unterrichts- prinzipien der Kölner Verhaltens- auffälligenpädagogik	428
6.1.3.1.	Demokratisches Verhalten	428
6.1.3.2.	Optimales Unterrichtslernen	429
6.1.3.3.	Felder von Unterrichtslernen	432
6.1.3.4.	Organisationsformen für Unter- richtslernen	435
6.1.3.5.	Führungsstil	438

6.2.	Das Baukastensystem	442
6.2.1.	Sonderpädagogisch-therapeutischer Grundkurs	448
6.2.2.	Übergangsphase und flankierende Maßnahmen	451
6.2.3.	Co-Lehrer-System	453
6.2.4.	Bedingungen für die Durchführung eines integrierten Unterrichtssystems	455
6.3.	Zusammenfassung	458
7.	Die Mitreisenden - Zur Durchführung des Schulversuchs	459
7.1.	Ziele des Schulversuchs	459
7.2.	Planung des Schulversuchs	460
7.3.	Die Zielgruppe des Schulversuchs - die spezifische Situation der beteiligten Heimjugendlichen	462
7.4.	Die Situation der Hauptschule	467
7.5.	Der Beginn des Schulversuchs	469
7.6.	Die Kooperation zwischen Sonderpädagogen und Hauptschullehrern	470
7.7.	Probleme im Unterricht	480
7.8.	Grundkurs und Übergangsphase - ein Beispiel für die praktische Anwendung eines Baukastensystems	483

7.9.	Sonderpädagogische Begleitmaßnahmen	500
7.10.	Zusammenfassung	508
7.11.	Ausblick und weitere Planung	509
8.	Am Ziel angekommen? Darstellung unserer Untersuchung	511
8.1.	Darstellung der Unter- suchungsziele	511
8.2.	Befragungstechnik	511
8.3.	Hypothesen der Unter- suchung	514
8.4.	Die Population	516
8.5.	Die Kontrolluntersuchung	517
8.6.	Formelindex und Nomen- klatur	517
8.7.	Darstellung der Unter- suchungsergebnisse des Elternfragebogens	518
8.7.1.	Frage 1	518
8.7.2.	Frage 2	520
8.7.3.	Frage 3	524
8.7.4.	Frage 4	527
8.7.5.	Frage 5	528
8.7.6.	Frage 6	529
8.7.7.	Zusammenfassung der Ergebnisse	532
8.8.1.	Ergebnisse der Erzieher- befragung	533
8.8.2.	Interpretation der Ergebnisse	534

		Seite
8.9.	Ergebnisse des Lehrer- fragebogens	535
8.10.	Darstellung der Untersuchungs- ergebnisse der Schülerbefra- gung	537
8.10.1.	Ergebnisse des Schüler- fragebogens	537
8.10.2.	Interpretation der Ergebnisse	546
8.10.3.	Zusammenfassung der Ergebnisse	547
8.11.	Ergebnisse aus den soziometrischen Tests	548
8.11.1.	in den 7. Schuljahren	548
8.11.2.	in den 8. Schuljahren	552
8.11.3.	in den 9. Schuljahren	557
8.12.	Abschließende Diskussion der Ergebnisse	569
9.	Zusammenfassung und Ausblick	573
10.	Dokumentation	581
11.	Tabellen	687
12.	Literaturverzeichnis	730